

QUALIFIZIERUNGSREIHE PÄDAGOGIK DER KINDHEIT

9 Module | Coaching |
Praxisprojekt

August 2023 - November 2024



Qualifizierungsmaßnahme gemäß der Personalvereinbarung vom 04. August 2020 Zertifikatskurs

In die Personalverordnung vom 04. August 2020 (zuletzt geändert am 21. Dezember 2021) wurden verschiedene Berufsgruppen aufgenommen, die für den Einsatz als sozialpädagogische bzw. weitere Fachkraft unter anderem über eine Qualifizierung in Pädagogik der Kindheit und Entwicklungspsychologie im Umfang von mindestens 160 Stunden verfügen müssen. Diese Personalverordnung ist gültig in Verbindung mit dem Kinderbildungsgesetz in der Fassung vom 03.12.2019.

Diese Regelungen gemäß der Personalverordnung betreffen folgende:

- § 2 Abs. 2.4
Personen, die die erste Staatsprüfung bzw. einen Masterabschluss für das Lehramt an Grundschulen erfolgreich absolviert haben
- § 2 Abs. 3.2
Einsatz von Ergänzungskräften im Rahmen von Fachkraftstunden
- § 8
Ausnahmegenehmigung über die Landesjugendämter für den Einsatz als Fachkraft (im Einzelfall)

Mit Absolvierung der Qualifizierungsmaßnahme können die Teilnehmenden bei Vorliegen der weiteren Voraussetzungen als sozialpädagogische bzw. weitere Fachkraft in einer Kindertageseinrichtung eingesetzt werden. Vertiefendes Wissen darüber hinaus muss in der Praxis in der Kindertageseinrichtung erworben werden.

Die Qualifizierungsmaßnahme des DiCV Münster e.V. umfasst 160 Zeitstunden, die im Rahmen von vier Themenbereichen auf bedeutende Handlungsfelder im Arbeitsfeld Kita vorbereiten.

Die Module orientieren sich inhaltlich an den gesetzlichen Grundlagen des SGB VIII, §§ 45 ff, dem Kinderbildungsgesetz sowie den Bildungsgrundsätzen NRW und sind am kompetenzorientierten Qualifikationsprofil für die Ausbildung von Erziehenden an Fachschulen und Fachakademien angelehnt.

Die relevanten Themenbereiche und Handlungsfelder sind:

Berufliches Selbstverständnis; Beziehungen gestalten und pädagogisch handeln

Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag; sozialpädagogische Bildungsarbeit professionell gestalten

Lebenswelten und Diversitäten wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern

Erziehungs- und Bildungspartnerschaften und Übergänge gestalten sowie im Team agieren

Die Qualifizierungsmaßnahme unterstützt, theoretisches Wissen mit konkreten Situationen aus der Kita-Praxis zu verknüpfen sowie praktische Handlungsschritte und Methoden zu entwickeln.

Dabei wird ein reflektierter Fachaustausch mit Kolleg*innen aus dem Arbeitsfeld Kindertageseinrichtung ermöglicht und angeleitet.

Zum methodischen Einsatz kommen Theorieinputs, Lernsituationen, praktische Übungen, Wissenserarbeitung in Einzelarbeit, Klein- oder Gesamtgruppe und Selbstlernmodule. Der Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme mündet in der Präsentation eines durchgeführten und dokumentierten Praxisprojektes.

Der Zertifikatskurs umfasst insgesamt 27 Schulungstage (160 Zeitstunden / 213 Unterrichtsstunden). Davon 20 Präsenztage und 7 Tage, die mit Selbstlernmodulen, Hospitationseinheiten, Coachinggruppen sowie der Vorbereitung und Durchführung einer praktischen Projektarbeit gestaltet werden

Es gilt eine grundsätzliche Präsenzpflcht für alle Lernzeiten. Die Teilnehmenden dürfen entschuldigt an maximal 10 % (3 Tage) der Lernzeiten fehlen. Die Träger sind daher verpflichtet, Ihre Mitarbeitenden für alle Schulungszeiten freizustellen. Fehlzeiten müssen zeitlich und inhaltlich kompensiert, d. h. qualifiziert nachgearbeitet werden (Studium der Schulungsunterlagen, Unterrichtsgespräche, Coachinggruppen, schriftliche Hausarbeiten oder – bei ganztägigen Fehlzeiten - durch die Teilnahme an geeigneten Fortbildungsangeboten des Diözesancaritasverbandes Münster). Kompensationsangebote in Veranstaltungsform werden dem Rechnungsempfänger mit 50% der ausgeschriebenen Kurskosten zusätzlich berechnet.

Modul 1

Termin:	29./30.08.2023; jeweils von 9 – 17 Uhr
Ort:	Coesfeld, Kolpingbildungsstätte
Referentin	Renate Ernst

Kita-Alltag zwischen Struktur und Freiraum

Kinder möchten Kind sein dürfen, auch in der Kita. Sie brauchen für ihr Spielen und Lernen verlässliche Strukturen und Beziehungen, sie lieben wiederkehrende Rituale – und brauchen auch Freiraum für Eigen-Sinn. Dabei benötigen sie Zeit zum Selbstlernen im freien Spiel, Raum für ihre Bedürfnisse und Interessen, sie brauchen Herausforderungen, Toben und Bewegung – wie auch Ruhe und Rückzug. Wir suchen und erarbeiten Möglichkeiten, wie es gelingen kann, im Alltag jedem Kind gerecht zu werden, es in seiner individuellen Entwicklung zu begleiten – und zugleich die Gemeinschaft, das Miteinander in der Gruppe zu stärken.

Demokratie von Anfang an - Partizipation ermöglichen in der Kita

Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen ihrer Entwicklung angemessen beteiligt werden. Partizipation braucht praktische Erfahrungsräume und Erwachsene, die klar sind. Wer verfügt über Macht und wo kann diese Macht geteilt, wo kindliche Mitbestimmung und Mitgestaltung ermöglicht werden? Welche Fragen müssen zuerst im Team diskutiert und geklärt werden, damit für Kinder partizipatorische Erfahrungsräume möglich werden? Welche Stufen der Partizipation gibt es? Was brauchen Kinder, um sich zu beteiligen? Wie kann Partizipation auch mit Kindern unter Drei gelebt und erfahren werden – und wie werden Eltern beteiligt?

Modul 2

Termin: 20./21.11.2023; jeweils von 9 – 17 Uhr
Ort: Coesfeld, Kolpingbildungsstätte
Referentin: Katrin Betz

Entwicklungspsychologische Grundlagen und Entwicklungsaufgaben in der frühen Kindheit

In diesem Modul werden die wesentlichen Entwicklungsschritte der ersten Lebensjahre genauer in den Blick genommen: u.a. zur Bewegung und Wahrnehmung, Emotion und den Sozialbezügen, zur Kognition und Empathie, zur Sprache und zum Körperempfinden.

Dabei werden vor allem nicht nur das „Wann“, sondern auch das „Warum“ und das „Wie“ der Entwicklung betrachtet. Anhand von typischen Situationen aus dem Alltag mit Kindern werden die neueren Kenntnisse aus der Wissenschaft besprochen. Dabei dürfen auch eigene Beobachtungen und Fragen zur Entwicklung von Kindern miteingebracht werden.

Wahrnehmendes Beobachten und Dokumentieren

Kinder wahrnehmen und beobachten, sensibel ihre Bedürfnisse und Ängste, ihre Themen und Fragen herausfinden, bietet eine gute Möglichkeit, sie näher und intensiver kennen zu lernen. Gewünscht ist dabei ein ganzheitlicher Blick auf die Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder. In den letzten Jahren hat sich eine „Flut“ von verschiedenen Beobachtungsmethoden in der alltäglichen Praxis ergeben, viele Einrichtungen haben mehrere Methoden ausprobiert.

Offen geblieben ist dabei dennoch oft die Kernfrage, welche davon wirklich für die pädagogische Praxis relevant sind.

Inhalte:

- Welche Beobachtungs- und Dokumentationsmethoden sind fachlich geeignet?
- Wie können sie in der Hektik des Kita-Alltags sinnvoll umgesetzt werden?
- Welchen Stellenwert sollte die wahrnehmende Beobachtung und Dokumentation in der Praxis haben?
- Welche nächsten pädagogischen Schritte ergeben sich hieraus für die Gestaltung des Alltags mit den Kindern?

Modul 3

Termin: 18./19.01.2024; jeweils von 9 – 17 Uhr
Ort: Coesfeld, Kolpingbildungsstätte
Referentin: Sabine Hertwig

Vom Gehorsam zur Verantwortung – die Entwicklung einer neuen Beziehungskompetenz

Unsere Pädagogik befindet sich in einem starken Wandel. Nicht mehr die Methoden zählen, sondern die Haltung gegenüber den Kindern. Kinder lernen am liebsten von und mit Erwachsenen, die sie gleichwürdig behandeln und ihnen eine klare Orientierung geben.

1. Die Beziehung zu sich selbst:
 - Wie hat meine eigene Geschichte mein Be- und Erziehungsverhalten geprägt?
2. Die Beziehung zu Kindern:
 - Welches Menschenbild und welche Haltung habe ich Kindern gegenüber?
 - Wie entwickle ich eine persönliche Autorität, in der ich mich persönlich ausdrücke und damit wirkungsvoll Kindern Grenzen setze?
 - Wie gehe ich mit meiner pädagogischen Macht verantwortungsvoll um und übernehme eine klare Führung, ohne die Integrität der Kinder zu verletzen?
 - Wie initiiere und begleite ich die Lernprozesse der Kinder?

Bindungstheorie und Eingewöhnungsmodelle

Bindung kommt vor Bildung. Im Zusammenleben von Kind und Eltern und auch von Kind und pädagogischer Fachkraft bilden Bindung und Beziehung das Fundament für eine seelisch gesunde Entwicklung und alle weiteren Lernprozesse.

Inhalte:

- Die Bindungstheorie nach Bowlby
- Neurowissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema „Bindung“
- Die Entstehung von Bindung und die Konsequenzen für pädagogisches Handeln
- Der Zusammenhang von Bindung und Resilienz

Besonders entscheidend ist die Gestaltung des Übergangs vom Elternhaus in die Kita. Damit Kinder sicher und entspannt in der Kita ankommen können, sprechen wir über die gängigen Eingewöhnungsmodelle.

Die Beziehungskompetenz auf der Grundlage der eigenen Selbstreflexion steht im Mittelpunkt dieser zwei Tage.

Modul 4

Termin: 06.-08.03.2024; (jeweils von 9 – 17 Uhr)

Ort: Coesfeld, Kolpingbildungsstätte

Referentinnen: Anne Ruppert | Marion Große Vestert

Frühkindliche Sozialisationsbedingungen und die Bedeutung der Sozialraumorientierung

Das kindliche Aufwachsen ist geprägt von verschiedenen Sozialisationsinstanzen. Das familiäre Zusammenleben, der Sozialraum der Familie, die Kita und Freizeitangebote sind dabei oft „verinselte Lebensräume“ des Kindes. Die Arbeit in der Kita kann als Bindeglied dieser Sozialräume fungieren und auf das Ineinandergreifen hinwirken. Dieses Ineinandergreifen trägt dazu bei, dass Angebote der Kitas an den Bedürfnissen der Familien orientiert sind und kindliche Lebensräume verzahnt werden.

In diesem Modul werden Lebensräume betrachtet, auf Bedürfnisse und Ressourcen untersucht und Handlungsoptionen für pädagogische Fachkräfte abgeleitet.

Alles im Wandel - Übergänge gestalten

Das kindliche Aufwachsen ist heute geprägt von Übergängen und Veränderungen: Eingewöhnung, wechselnde Bezugspersonen, der Übergang in die Grundschule. Aber auch Mikrotransitionen, wie Übergänge einzelner Tagesordnungspunkte, verlangen eine achtsame Begleitung.

In diesem Zusammenhang geht um den Umgang mit Emotionen, die Stärkung der Resilienz und die Aufgaben, die sich daraus für pädagogische Fachkräfte ergeben.

Teamarbeit nach innen und außen - Die Kita als Ort zwischen Bindungskompetenz, Anwalt des Kindes und Dienstleistungsbetrieb

Die erfolgreiche Teamarbeit ist die Grundlage für die frühpädagogische Arbeit in der Kita. Um den aktuellen Anforderungen an frühpädagogische Arbeit gerecht zu werden, braucht es Rückhalt, kontinuierlichen Austausch und das Wohlwollen aller Kolleg:innen. Es wird erarbeitet, sich als individuelles Teammitglied über die Voraussetzungen einer guten Zusammenarbeit bewusst zu werden und auf eine starke Präsenz als Team hinzuwirken.

Einblicke in das SGB VIII und KiBiz | kritisch - konstruktiv – klärend

Hintergründe zur aktuellen Gesetzgebung für Kindertageseinrichtungen

Diese Einheit setzt sich inhaltlich mit Fragen im Hinblick auf das SGB VIII und dem aktuellen Kinderbildungsgesetz (KiBiz NRW) auseinander und vermittelt einen Überblick über die gesetzlichen Grundlagen in Kindertageseinrichtungen.

Die Einführung in diese gesetzlichen Grundlagen wird in Verbindung gesetzt mit dem Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag der Kindertageseinrichtung und bietet zudem die Möglichkeit, konkrete Fragestellungen der Teilnehmenden gemeinsam zu bearbeiten.

Modul 5

Termin 29./30.04.2024; jeweils von 9 – 17 Uhr
Ort: Coesfeld, Kolpingbildungsstätte
Referentin: Elke Stelter

Kinderrechte und Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdungen

In der UN-Kinderrechtskonvention sind verbindliche Rechte von Kindern formuliert und hinterlegt. Diese dienen als Richtlinien und Orientierung u.a. auch für das pädagogische Handeln in der Kindertagesbetreuung.

In der täglichen Arbeit in Kindertageseinrichtungen werden Mitarbeitende immer wieder mit Situationen konfrontiert, bei denen Kinderrechte nicht immer anerkannt und wahrgenommen oder Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung vermutet werden können. Häufig steht am Anfang nur ein diffuses Bauchgefühl und wenig Konkretes.

Ziel des Moduls ist es, Fachwissen über Kinderrechte, Kompetenz im Umgang mit möglichen Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung und eine größtmögliche Handlungssicherheit für erforderliche Verfahrensschritte zu erlangen.

Inhalte:

- Die UN-Kinderrechte und ihre Relevanz für die Arbeit in einer Kita
- Welche unterschiedlichen Formen von Kindeswohlgefährdungen gibt es und was können konkrete Signale und Hinweise sein?
- Wie kann es gelingen, im Balanceakt zwischen Hilfe und Kontrolle Augenmaß zu bewahren und eine schwierige Situation fachlich fundiert einzuschätzen?
- Wie kann in der Zusammenarbeit mit Eltern Konfrontation mit der Situation und Kooperation mit der Kita sinnvoll eingebracht werden?
- Was ist gemäß Schutzauftrag zu tun, wenn Eltern nicht kooperativ sind?
- Welche Verfahren zur Einbeziehung von Kinderschutzfachkraft und Jugendamt sind erforderlich, um die Gefährdung gemäß Schutzauftrag abzuwenden?

Modul 6

Termin: 03./04.06.2024; jeweils von 9 – 17 Uhr

Ort: Onlineseminar

Referentin: Katrin Betz

Die Bildungsgrundsätze NRW Ihre Folgen und Möglichkeiten für die Praxis

Die Bildungsgrundsätze NRW sollen den Weg des Lernens von Geburt an in der Tageseinrichtung mit begleiten und Anregungen und Impulse geben: Jüngere Kinder sind gewissermaßen Lerngenies, sie bilden sich ganzheitlich durch Spiel und Bewegung, Fragen und Beobachtung, Nachahmung und Experimentieren.

Dafür sollten die sie begleitenden Fachkräfte um die Möglichkeiten wissen, diese Prozesse bei auch sehr jungen Kindern zu unterstützen und durch ein Beziehungs- und Bindungsangebot zu stärken. Bindung, die sich in beziehungsvollen Pflegesituationen entwickelt, wird zum stabilen Fundament der Selbstbildungsprozesse des Kindes. In diesem Modul werden die Bildungsgrundsätze NRW intensiv betrachtet sowie eine Nutzung für die alltägliche Praxis diskutiert und entwickelt.

Modul 7

Termin: 09.-11.09.2024; jeweils von 9 – 17 Uhr
Ort: Coesfeld, Kolpingbildungsstätte
Referentinnen: Katrin Betz | Marion Große Vestert

Didaktisch-methodische Handlungskonzepte

In diesem Modul beschäftigen wir uns mit der Rolle der Fachkraft unter der Perspektive ausgewählter Handlungskonzepte. In den Blick genommen werden sollen Friedrich Fröbel als einer der Begründer der Frühkindlichen Pädagogik und Maria Montessori mit ihrem besonderen Ansatz, Kinder zu unterstützen im Sinne von „Hilf mir, es selbst zu tun“. Aber auch moderne Ansätze wie die Reggio Pädagogik und den Situationsansatz werden wir uns genauer ansehen und in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden betrachten.

Darüber hinaus beschäftigen wir uns in diesem Modul damit, wie die Bedeutung von Resilienz bei Kindern im pädagogischen Alltag einer Einrichtung unterstützt werden kann.

Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern

Der Ausspruch: „Es ist normal, verschieden zu sein“ ist zum geflügelten Wort geworden, zeigt aber auch den hohen Anspruch im Alltag, mit der Vielfalt kindlicher Bedürfnislagen und Ausdrucksmöglichkeiten pädagogisch unterstützend umzugehen.

Themenschwerpunkt dieses Moduls werden ausgewählte pädagogische Handlungskonzepte zur Förderung und Gestaltung von Inklusion im Alltag sein. Es werden Aspekte wie vorurteilsbewusste Erziehung, kulturelle und geschlechtsbezogene Diversität sowie soziale Teilhabe von Kindern mit Behinderung gemeinsam erarbeitet.

Thematisiert werden darüber hinaus rechtliche Rahmenbedingungen von Inklusion, wie sie in der UN-Behindertenrechtskonvention, den Sozialgesetzbüchern VIII und IX ausgestaltet sind.

Zwischen Schutz und Selbstständigkeit

Aspekte von Aufsichtspflicht und Gesundheitsschutz in der Kita

Die rechtlichen Grundlagen zur Aufsichtsführung werden in den Blick genommen, um anschließend mit diesem Wissen an konkreten Beispielen gemeinsam zu erörtern, wie Kindern Raum für selbstbestimmtes Leben und Lernen ermöglicht werden kann und dennoch die notwendige Aufsicht sichergestellt wird.

Modul 8

Termin: 10./11.10.2024; jeweils von 9 – 17 Uhr
Ort: Coesfeld, Kolpingbildungsstätte
Referentin: Sabine Hertwig

Eltern im Blick Bildungs- und Erziehungspartnerschaften

Kinder können sich besonders gut entwickeln, wenn Eltern und PädagogInnen in einem respekt- und vertrauensvollen Dialog stehen und die Kinder gemeinsam begleiten. Der Schlüssel liegt im persönlichen Gespräch: Kitas als Gastgeber laden die Eltern zur Mitarbeit und zu aktiven Gesprächen ein, um die Lebenswelten des Kindes von allen Seiten zu verstehen und zu vereinen. Eine gelingende Gesprächsführung wird konkret geübt - auch bei schwierigen Themen - und die Möglichkeiten und Grenzen der Elternkooperation diskutiert.

Diversität von Lebenswelten und Entwicklungsbesonderheiten bei Kindern

Gibt es normale Kinder und normale Familien?

In dieser Einheit wird beleuchtet, wie unterschiedlich die Lebensbedingungen von Kindern heute sind und wie die pädagogischen Mitarbeitenden Kinder dort abholen können, wo sie stehen. Ein Modell wird vorgestellt und erarbeitet, mit dem gelernt wird, auffällige Verhaltensweisen von Kindern als Botschaften zu verstehen und zu erfahren, was Kinder brauchen, um sich selbst zu regulieren und - auch unter schwierigen Bedingungen - gut entwickeln zu können.

Modul 9

Termin: 26./27.11.2024; jeweils von 9 – 17 Uhr
Ort: Coesfeld, Kolpingbildungsstätte
Referentin: Katrin Betz

Alltagsintegrierte Sprachbildung

Gestaltung von Lernangelegenheiten und Wahrnehmen von Bildungsanlässen

Das Freispiel des Kindes als Motor für seine Lern- und Entwicklungsprozesse ist unbestritten, aber oft setzt der Alltag in der Kita dem Wissen um diese Bedeutung praktische Schwierigkeiten in der Umsetzung entgegen. Die Ansprüche an die Mitarbeitenden in der Kita sind dabei hoch: Sie sollen Entwicklung und Bildung der Kinder fördern, seine Sprachentwicklung unterstützen, Schwierigkeiten bzw. Entwicklungsverzögerungen entgegentreten und einen Freiraum für die freie Entfaltung der individuellen Persönlichkeit bieten. Zudem versteht das Umfeld Bildung in erster Linie als rein kognitive Tätigkeit, die bevorzugt im Sitzen zu erlernen ist und für die Schule vorbereiten soll.

Wie können Einrichtungen dabei den roten Faden im pädagogischen Alltag bewahren?

Inhalte:

- Wie gestaltet man bildungsanregende Räume und bietet herausforderndes Material im Spagat der verschiedenen Altersstufen von 0 – 6 Jahren?
- Wie gelingt es, Bildungsanlässe der Kinder im Alltag zu finden und daraus nachhaltige Projekte zu entwickeln?
- Wie kann (können) die Sprache(n) alltagsintegriert gefördert werden?

Präsentation der Projektarbeiten, Abschlussfeier & Zertifikatsübergabe
am 27.11.2024 ab 15 Uhr

Coaching – Praxis konkret

Vorbereitung, Beratung und Begleitung der Praxisprojekte

Die Coaching-Termine innerhalb der modularen Reihe dienen der Umsetzung eines ausgewählten Inhalts aus den Themenfeldern der einzelnen Module in die praktische Arbeit. Diese Praxisprojekte können aus einem vorgegebenen Pool an Fragestellungen entwickelt werden. Durch die Begleitung der Coaches werden die Teilnehmenden an diesen Terminen eine individuelle Unterstützung erfahren, das Thema so aufzubereiten, dass es nach den Erfahrungen in der Praxis in kleineren Gruppen reflektiert und für eine Präsentation zum Abschluss der modularen Reihe aufbereitet werden kann.

3 Coaching-Termine für 2 Gruppen á 8-10 Teilnehmer*innen
(1. Termin in Präsenz und 2 weitere online jeweils von 14:00 – 17:30 Uhr)

Termine: Januar 2024 (in Präsenz) | April 2024 online | September 2024 online

Coach: N.N.

Ort: Haltern am See, Heimvolkshochschule Gottfried Könzgen (Januar-Termin 2024)

Termine: Januar 2024 (in Präsenz) | April 2024 online | September 2024 online

Coach: N.N.

Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus (Januar-Termin 2024)

Organisatorisches

Personenanzahl	mindestens 16, maximal 20 Teilnehmer*innen
Kosten	3.100,00 € mit Übernachtung und Vollverpflegung pro Teilnehmer*in
für Teilnehmer*innen aus Mitgliedseinrichtungen des Caritasverbandes für die Diözese Münster e. V.	2.300,00 € ohne Übernachtung und Vollverpflegung pro Teilnehmer*in
für alle anderen Teilnehmer*innen	3.400,00 € mit Übernachtung und Vollverpflegung pro Teilnehmer*in
	2.600,00 € ohne Übernachtung und mit Vollverpflegung pro Teilnehmer*in
	Die Übernachtungskosten im Rahmen der Qualifizierungsreihe betragen insgesamt 800 EUR pro Person. Buchung von Einzelübernachtungen sind nicht vorgesehen.
Verantwortlich	Daniela Surmann Leitung Referat Kinder-, Jugend- und Familienhilfe surmann@caritas-muenster.de
	Andrea Kapusta Referentin Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Fortbildung kapusta@caritas-muenster.de
	Caritasverband für die Diözese Münster e. V. Kardinal-von-Galen-Ring 45, 48149 Münster www.caritas-muenster.de
Seminar-Nummer	234-23-700
Anmeldung	Link zur Online-Anmeldung
Fragen zur Organisation	Tanja Semar Sachbearbeiterin Fortbildung Telefon 0251 8901 325 semar@caritas-muenster.de

Zur Online-Anmeldung



Referent*innen

Katrin Betz, Rheinbach

Dipl. Pädagogin, Fachreferentin für frühe Kindheit,
Multiplikatorin für alltagsintegrierte Sprachbildung NRW

Renate Ernst

Diplom Sozialpädagogin
Qualitätsmanagementbeauftragte pro futura gGmbH Aachen

Marion Große Vestert, Münster

Referentin für Kindertagesbetreuung im Caritasverband für die Diözese Münster e. V.

Sabine Hertwig, Essen

Heilpädagogin, Erzieherin, Familientherapeutin

Anne Ruppert, Münster

Dipl.-Pädagogin, Coach, Autorin

Elke Stelter, Düsseldorf

Diplom Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin, Kinderschutzfachkraft

Tagungsorte

Kolpingbildungsstätte Coesfeld
Gerlever Weg 1, 48653 Coesfeld
Telefon 02541 80303

[Homepage Tagungshaus](#)

E-Mail: info@kolping-ms.de

Heimvolkshochschule Gottfried Könzgen
Annaberg 40, 45721 Haltern am See
Telefon 02364 105-0

[Homepage Tagungshaus](#)

E-Mail: info@koenzgenhaus.de